

— Dr. Jürgen Biermann folgt Dr. Thomas Dorsel —

# Chef-Kardiologe für ein Krankenhaus mit Herz

Von PETER WILD

**Warendorf (gl).** Ein neuer Chefkardiologe, der zu einem „Krankenhaus mit Herz“ passt: Das war die Botschaft der Verantwortlichen des Josephs-Hospitals, als sie gestern mit Dr. Jürgen Biermann (42) den Nachfolger von Chefarzt Dr. Thomas Dorsel, der Ende Mai in den Ruhestand wechselt, der Öffentlichkeit vorstellten.

Jung, hochqualifiziert und sympathisches Wesen – Rainer Budde, Vorsitzender des Kuratoriums der

Stiftung Josephs-Hospital, sparte nicht mit Vorschusslob, als er gestern im Rahmen einer Pressekonferenz den Neuen vorstellte. Bereits im August vorigen Jahres hatte ihn das Kuratorium aus rund zwei Dutzend ebenfalls fachlich qualifizierten Bewerbern für die Nachfolge von Dr. Thomas Dorsel auserkoren, der seit April 1999 als ausgewiesener Herzspezialist die Kardiologie des Josephs-Hospitals auf dem Chefposten entscheidend ausgebaut hatte. Der 64-Jährige wird Ende Mai in den Ruhestand wechseln und seinen Nachfolger, dessen

Einstellung er auch persönlich empfohlen hatte, einarbeiten.

Dr. Biermann hat zum 1. Mai offiziell seine Arbeit am Josephs-Hospital aufgenommen. Er war seit 2017 als Oberarzt im St.-Franziskus-Hospital tätig und hatte zuvor seit 2006 Erfahrungen am Herzzentrum der Uniklinik in Freiburg gesammelt. Gebürtig aus Rheda-Wiedenbrück, hatte Biermann in Münster und Großbritannien Medizin studiert. Er findet ein kardiologisches Arbeitsfeld vor und weiß, dass sein Vorgänger „große Fußabdrü-

cke“ hinterlassen habe. Seiner neuen Aufgabe, bei der er vier Oberärzten und einem 19 Köpfe starken Assistentenpool vorsteht, sehe er mit Freude entgegen, sagte Biermann, der in Münster wohnt, verheiratet ist und zwei Töchter (sechs und zehn Jahre alt) hat.

Die wichtige Personalie sei einstimmig und nach fachlich abgestimmter Empfehlung erfolgt, sagte Kurator Budde. Biermann sei der richtige Mann, um die Zukunftsstrategie für das Warendorfer Krankenhaus fortzuschreiben und umzusetzen. Mit dem nun fertiggestellten Erweite-

rungsbau inklusive der Zentralen Notaufnahme und der ausgebauten Intensivstation könne man dem neuen Chefarzt, der mit seinem Fachwissen und seiner Führungserfahrung sowohl breit aufgestellt als auch hoch spezialisiert sei, ausgezeichnete Arbeitsbedingungen bieten. Die von Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann befürwortete Einrichtung von Akut-Behandlungsplätzen für Schlaganfallpatienten („Stroke Unit“) werde zu weiterer Optimierung führen. Das Projekt ist laut Krankenhausdirektor Peter Goerdeler „auf der Zielgeraden“.